

Ein Trinkbrunnen für Nakolonyoi

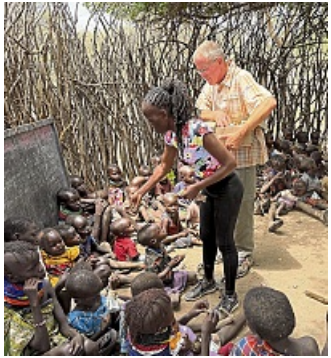
Stockdorfer engagiert sich in Kenia

Stockdorf – Noch erfüllt von seinem jüngsten Einsatz in Turkana im Nordwesten Kenias ist der Stockdorfer Veterinärmediziner Achim Albrecht. Im August hat er zusammen mit der Kenianerin Patricia Nyanchama Makori über das gemeinsame Projekt „BlackandWhite“ etwa 200 notleidende Kinder im Dorf Nakolonyoi mit mehr als elf Tonnen Lebensmitteln versorgt. Doch größtes Problem dort sei die Dürre, erzählt der 63-Jährige. Deshalb sammelt er aktuell Spenden für den Bau eines Brunnens, der dringend gebraucht wird.

Im September 1988 war Albrecht, damals Student, mit seiner inzwischen verstorbenen Ehefrau Brigitte auf Hochzeitsreise in Afrika. Im westafrikanischen Gambia habe ihnen eine Ananasverkäuferin ihr Kleinkind übergeben, das sie verkaufen wollte. Das Stockdorfer Paar übernahm daraufhin eine Art Patenschaft und finanzierte dem Mädchen die Schule. Es war auch seine Frau Brigitte, die Albrecht auf das gemeinnützige Projekt „Ein Dollar Brille“ aufmerksam machte, das die augenoptische Grundversorgung überall auf der Welt gewährleisten soll.

In Kenia lernte Albrecht die damalige Direktorin Patricia Nyanchama Makori kennen. Dabei beobachtete der Stockdorfer eine schwerbehinderte Frau, die zur Behandlung auf allen vieren ins Krankenhaus kroch. Er kaufte ihr einen Rollstuhl. Danach entwickelten der Stockdorfer und die Kenianerin „BlackandWhite.“ Bis heute habe die kleine Hilfsorganisation außer zehn Rollstühlen auch die Ausbildung von drei kenianischen Mädchen und einem Jungen finanziert, dazu die von zwei Schülern aus Familien, die von Alkoholkrankheit betroffen sind.

Das größte Problem in Turkana County, eine der fünf ärmsten Regionen Kenias, sei die anhaltende Dürre. Am Rande der Sahelzone seien 800 000 Men-



Hilfe für die Ärmsten: Achim Albrecht und Patricia Nyanchama Makori von „BlackandWhite“ verteilen Kekse an Kinder im Dorf Nakolonyoi. BLACKANDWHITE

schen unterernährt. Mütter könnten mangels Nahrung oftmals nicht mehr stillen. „Wenn Sie das sehen, zerreißt es Ihnen das Herz“, sagt Albrecht. Im Sommer 2024 habe er über „BlackandWhite“ deshalb neun Tonnen Lebensmittel wie Mais und Bohnen gekauft. Mit seiner Kollegin Patricia aus Kenia habe er die Nahrungsmittel an 500 bis 600 Notleidende Kinder in Turkana verteilt. Die Spenden von etwa 6000 Euro wurden bei einem Benefizkonzert der Stockdorfer Violinistin Barbara Turban gesammelt.

Nach einer zweiten Benefizveranstaltung mit Eugen Drewermann gelang es, das Dorf Nakolonyoi mit elf Tonnen Lebensmitteln zu versorgen, einen Lehrer für die Kinder zu engagieren und erste Vorbereitungen für das Bohren eines Brunnens zu treffen. Im aktuellen Brunnen stehen nur noch ein paar Zentimeter Schmutzwasser, doch die Tiefenbohrung ist mit 20 000 bis 25 000 Euro veranschlagt. Deshalb bittet Albrecht um Spenden. Die Vereinsgründung von „BlackandWhite“ für Spendenquittungen sei voraussichtlich erst ab 2026 in trockenen Tüchern. Spendenkonto: Sparda-Bank München, Dr. Achim Albrecht, IBAN: DE 4270 0905 0000 0154 1005, Verwendungszweck: Turkana.